

W  
8  
14

# WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und Design.

AFRIKANISCHES LEBEN. Vom Wohnen zwischen Schildkröten und Affen.  
IM BADEZIMMER. Morgendliche Rituale in behaglichem Ambiente.  
HEIMTEXTILIEN. Kissen, Decken, Stoffliches – Kuschelfaktor garantiert!



August 2014, CHF 9.50

[www.wohnrevue.ch](http://www.wohnrevue.ch)

# BALANCE

Redaktion und Interview: Elena Anghelescu



Das Wohnzimmer ist der Ort, in dem man wohnt. So sagt es der Name. Und so wichtig ist auch die Bedeutung dieses Zimmers. Es ist ein Treffpunkt für Familie, Freunde und Gäste. Oder anders gesagt: Es ist einer der meistgenutzten Räume im Haus und somit der Mittelpunkt für gemeinschaftliches Leben. Hier wird gelesen, geredet, entspannt, Musik gehört und natürlich auch ferngesehen.

In den letzten Jahren ging der Trend immer mehr dazu, dass das eigene Wohnzimmer zu einem Homecinema mutierte – mit immer grösser werdenden Bildschirmen. Dazu kommen all die elektronischen Zusatzgeräte wie Receiver, Lautsprecher, Mediaboxen und Recorder, die ebenfalls zu verstauen sind.

## SPEZIFIKATIONEN

Designer  
Dante Bonuccelli

Hersteller  
Mobimex

Entwurfjahr  
2013

Materialien  
Massivholz mit  
19 Basis- und 12 Akzentfarben,  
auch lackiert erhältlich

Masse  
individuell an Fernseher  
anpassbar

«Bitte! Ich flehe euch an, werft den Fernseher weg, und stellt an seiner Stelle ein volles Büchergestell an die Wand.» So hatte es dazumal der britische Novellist und Autor Roald Dahl (1916 – 1990) formuliert. Ihm war der Fernseher ein Dorn im Auge. Genau so erging es auch Walter Zwick, dem Gründer der Firma Mobimex.

Im Gespräch mit ihm wird klar, was ihn dazu getrieben hat, dem Wohnzimmer seine Wohnlichkeit zurückzugeben. Mit dem System «Balance» erhält der Raum ein neues Möbelstück, welches nicht nur für Fernsehmuffel, sondern auch für Technikfans ein Highlight bildet.

Walter Zwick erklärt: «Für mich ist der Fernseher viel zu dominant →

## «Immer grösser werdende Flachbildschirme thronen fast altargleich in unseren Wohnzimmern.»

im Wohnzimmer. Er zieht die ganze Aufmerksamkeit auf sich, und die Wohnlichkeit leidet. Ich selbst habe einen schönen 65-Zoll-Fernseher und eine komplette Homecinema-Anlage. Diese will ich aber nicht an eine meiner vier Wohnzimmerwände montieren. Viel lieber würde ich den Platz für Familienbilder und Kunst nutzen. Dem Raum das gewisse Etwas geben. Ästhetik statt Dominanz! Ebenso stört es mich, dass, wenn Besuch vorbei kommt, häufig gerne mal zur Fernbedienung gegriffen wird, anstatt Zeit mit Gesprächen zu verbringen. Bei Kindern ist es das Gleiche: Der Fernseher zieht magisch an. Viele Mütter und Väter können dies bestätigen.»

Das Konzept des versteckten Fernsehers gibt es in Konferenzräumen und Büros schon seit Längerem. Im Privatbereich findet man beinahe keine Hersteller. So machte sich Walter Zwick mit dem Entwicklungsteam und dem italienischen Designer Dante Bonuccelli, welcher auch Art Director der Kollektion ist, an die Arbeit. Innerhalb eines Jahres wurde getüftelt, geprobt und gebaut. Bis im Januar 2014 das neue Produkt «Balance» an der Möbelmesse in Köln vorgestellt werden konnte.

Das smarte All-in-one-System funktioniert im Grundsatz sehr simpel: Auf Knopfdruck kann der Fernseher im Rückteil des Sideboards – oder wahlweise in einem additiv zur Seite gestellten Korpus – versenkt werden. Und genauso einfach kann er bei Bedarf wieder hochgefahren werden. «Unsere Idee war es, ein altbewährtes Sideboard zu nehmen und dieses mit einem Zwischenraum für den Fernseher, einer Flaschenzugmechanik und einer Kabelführung zu erweitern», erklärt Walter Zwick. Dieser

Flaschenzug ist auch der Namensgeber für das Mediasystem, denn das dafür benötigte Gegengewicht des Mechanismus steht in perfekter Balance mit dem Fernsehgerät. «Balance» gibt es in zwei Ausführungen: eine, bei welcher der Fernseher von Hand heraufgezogen und wieder versorgt wird. Und natürlich auch eine elektrische Variante, bei welcher der Mechanismus durch eine Fernbedienung gestartet werden kann.

«Uns war es wichtig, dass, falls man die elektrische Variante bevorzugt, nicht noch eine zusätzliche Fernbedienung dazukommt. So gibt es eine Steuerung, welche den Fernseher hochholt und diesen auch gleich startet. Dasselbe passiert beim Ausschalten – er wird beim Betätigen des Knopfes im Innern versorgt», so Walter Zwick.

Zum Sideboard selbst: Es ist minimalistisch und besteht aus Massivholz. Für den Kunden stehen 19 Basis- und 12 Akzentfarben zur Auswahl. Zusätzlich kann das Sideboard auch komplett lackiert bestellt werden. Da es sich um ein Systemmöbel handelt, kann man das Erscheinungsbild der Front individuell wählen – mit Schubladen, Regalen oder einfach einen Kasten mit Türen. Es sind fast keine Grenzen gesetzt.

«Balance» wurde für nahezu alle gängigen Fernsehmodelle am Markt entwickelt und kann nach Wunsch angepasst werden. So stehen die unterschiedlichen Anforderungen des Kunden im Zentrum – was bei einem solchen Möbelstück auch das Wichtigste ist.

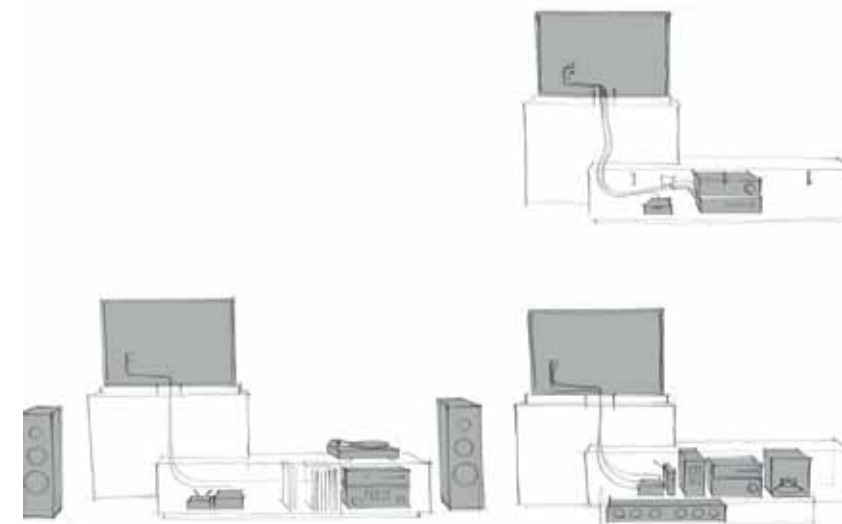
Walter Zwick und sein Team versichern: «Gute Beratung seitens unserer Händler und Mediatechniker ist das A und O und liegt uns sehr am Herzen. Jeder unserer Kunden

erhält so einen Rundumservice. Denn, obwohl das Systemmöbel schlicht aussieht, steckt dahinter sehr viel Technik. Und mithilfe unserer geschulten Fachspezialisten wird dem Kunden das Aufstellen, Verkabeln und Konfigurieren erleichtert.»

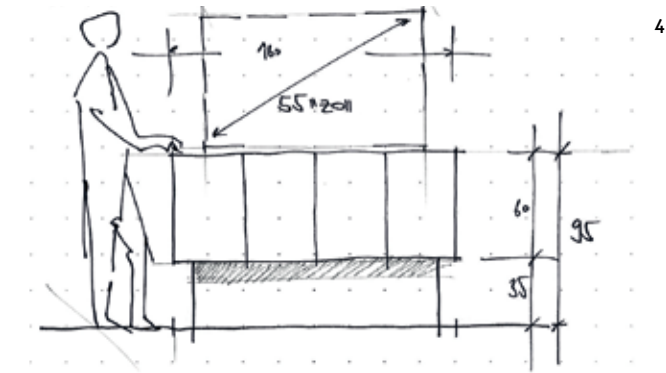
Zum Schluss kommen wir doch noch mal darauf zu sprechen, dass die heutigen Fernsehmodelle durchaus einen gewissen Designaspekt mitbringen und es viele spannende und formschöne Varianten gibt. Trotzdem bleibt immer bei Nichtgebrauch die schwarze Fläche bestehen und die Dominanz des Unterhaltungsgerätes. Zum Glück gibt es jetzt mit dem Mediasystem «Balance» eine Möglichkeit, Balance ins Wohnzimmer zu bringen.



Designerin Gesa Raschke bei der Farbauswahl. Die neue und vielfältige Farbpalette der Kollektion von Mobimex ist ein Highlight.



1



4

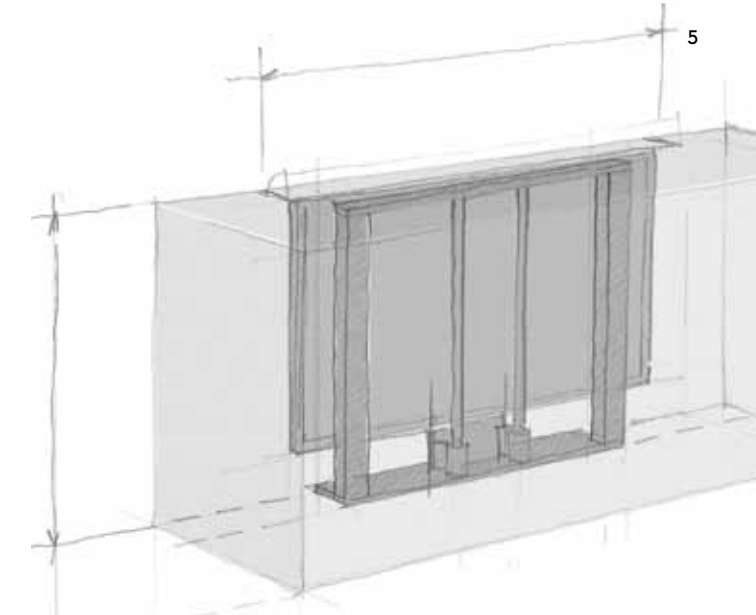


2

Wohnrevue 8 2014



3



5



6

1 Das All-in-one-System lässt viel Platz, damit neben dem Fernseher auch noch alle zusätzlichen Geräte geschickt versorgt werden können.

2 «Balance» sieht aus wie ein normales Sideboard und lässt die Wand somit frei für Bilder und mehr Schönes.

3 Per Knopfdruck wird der Fernseher aus dem Inneren herausgefahren.

4 Erste Entwurfsskizzen zum Bau des Systems.

5 Halterung des Fernsehers im Inneren des Sideboards.

6 Die handlichen Farberbeiter wurden anlässlich der Mailänder Möbelmesse gefertigt und zeigen die Farb- und Massivholzpalette auf, welche individuell zusammengestellt werden kann.